

## Golfmanager suchen

Brandmeier will Gas geben – Kritik an SPD

**Bad Birnbach.** Einen Arbeitsplan für seine ersten 100 Tage als möglicher Bürgermeister hat der Kandidat der Freien Bürgerliste (FBL), Lothar Brandmeier, im Lenghamer Arterhof vorgestellt.

Höchste Priorität habe für ihn die Suche und Einstellung eines professionellen Golfmanagers, um den Golfpark so schnell wie möglich erfolgreich aus der Verlustzone zu holen. Dazu gehöre auch,

[www.pnp.de/wahl08](http://www.pnp.de/wahl08)

KommunalWAHL 08

dass er bei der Finanzierung des Golfparks die großen Hotels stärker in die Pflicht nehmen will.

Sofort nach Amtsantritt wolle er sich um die Verkehrssicherheit in der Marktgemeinde kümmern, so Brandmeier. Als Beispiel nannte er die Situation in Brombach mit der B 388. Aber auch die bessere Einbindung aller Ortsteile in den Busfahrplan, die Errichtung von Gehsteigen in Birnbach und Schwaibach sowie der Bau des Radweges von Lengham zur Therme hin seien für ihn unverzichtbar.

Als deutlichen Hinweis auf die dringende Notwendigkeit einer Änderung der Kurtaxen-Preispolitik wertete er die Aussage der Lenghamer Campingplatz-Betreiber: „Gäste, die früher drei- bis viermal im Jahr kamen, kommen

jetzt nur noch einmal – aus Protest gegen die Kurtaxe.“ Um diese „Kuh vom Eis zu holen“, will sich Brandmeier nach eigenem Bekunden schon in wenigen Wochen mit allen Vermietern der Marktgemeinde an einen Tisch zu setzen, „um für 2009 Nägel mit Köpfen zu machen.“

Verwundert zeigte sich der FBL-Kandidat über Aussagen der Orts-SPD. Diese habe keinerlei Ahnung von den örtlichen Problemen und „labert deshalb nur über den Transrapid.“ Die „abwertenden Aussagen“ von Haas über zwei der Bürgermeisterkandidaten wegen deren Besitz von Unternehmen hakte Brandmeier als „Lieblingshobby der Sozis, nämlich die Sozial-Neidhammelei“, ab.

Auch UWG-Kandidat Max Enggruber kritisierte Brandmeier. Der FBL-Mann stellte fest, dass er bereits Ende November zu einer möglichen Podiumsdiskussion seine Zusage erteilt habe, und dann erst im Dezember die Absage von Enggruber und Hasenberger erfolgt sei. Sein jetzt ausgesprochenes Angebot, mit Brandmeier allein zu einer Podiumsdiskussion bereit zu sein, nannte er ein „leeres Lippenbekenntnis“.

Zur Kooperation von UWG und SPD meinte Brandmeier: „Wenn sich zwei Zwerge zusammentun, kommt dabei noch lange kein Riese heraus, höchstens ein Zwergenaufstand – und den durften wir jetzt erleben.“ – red